[Sebastian Mayr / Beda Lehner]: Bibliotheca Cremifanensis, Catalogus Codicum Manuscriptorum. Auszug aus dem Katalog des Hugo Schmid ab anno 1877.

Kremsmünster, 1903-1913 Seite 96a

Quelle:
Copyright:

Siehe dasselbe Werk cod. 241 Bl. 3a – 337a.
Über den Verfasser siehe Aschbach „Gesch. der Wien. Univ. p. 430 geb. ca 1360, gest. 1433; ferner Wetzer u. Weltes Kirchenlexikon Bd. IX. Sp. 315 f.
Der Codex von einer Hand sehr zierlich geschrieben.
Bl. 1a u. 4a größere sehr zierlich gemalte Initialen; Bl. 10b, 17a, 18b, 24a, 26b, 31a, 34a, 41a, 44b, 52b, 65a, 70b, 79a, 85b, 88b, 95b, 106a, 110a, 117b, 125b, 128b, 132a, 134b, 140a, 143a, 147b, 150b, 154b, 156a, 158b, 162a, 163b, 165b, 169b, 173b, 176a, 180b, 184b, 193a, 197b, 201a, 203b, 206b, 210b kleinere, aber sehr zierlich gemalte Initialen.

abgeh. 15/12 1909

368

Cod. CCCLXVIII. – 368

Pergamenthandschrift des ausgehenden XIV. Jahrhunderts. 145 Blätter in Folio in zwei Spalten (Bl. 1a–6b ausgenommen). Altes Eigentum von Kremsmünster.

1) Blatt 1a – 144a: Missale in usum ecclesiae Cremifanensis cum Calendario et nonnullis picturis.
Treves, S. J., der dieses Missale am 7. Mai 1898 eingehend untersuchte, (für ein Passauer Missale hält es).
Bl. 1a – 6b enthält das Calendarium.[x]
Blatt 36 u. 90 fehlen, doch fehlt bei Bl. 36 nichts, wohl aber bei Bl. 90.
Blatt 144b u. 145 unbeschrieben.
Der ganze Codex ist sorgfältig von einer Hand geschrieben, die dem Ende des XIV. Jahrh. angehört.
Blatt 64b vor dem Canon ein hübsches Bild, das die ganze Seite ausfüllt, darstellend: der Gekreuzigte mit Maria und Johannes auf braunem Grunde, der mit großer Sorgfalt durch feine Goldarabesken verziert ist. – Blatt 7a findet sich die Initiale A, Bl. 65a die Initiale T,

[x]) Agapitus schwarz! Passau kann nur höchstens fehlen – Rupert, ist im Kal. rot.

Das Bild ist eine einzige, gestickte Kopie nach dem Meister E. S. Lehrer des Schongauer
Dr. Oettinger
Augsburg 27. Aug 1928.